

Wir schreiben und spielen, so sind wir



Der Autor Amir Sarvan (Mitte) trug im Übersetzerhaus Looren seine Texte vor. Links die Schauspielerin Rula Badeen, welche die Texte auf Deutsch vorlas, rechts die Moderatorin Ivna Žic, ganz rechts der Akkordeonist Nermin Tulić.

Am Loorentag vom 2. September fanden sich rund 130 Gäste im Übersetzerhaus Looren in Wernetshausen ein, um bosnische Literatur und Musik kennenzulernen. «Texte ohne Grenzen» heisst die Veranstaltungsreihe, die Literaturschaffende unterschiedlichster Weltsprachen auf die Bühne bringt. Sie zeigt, dass die Schweiz weit mehr als vier Landessprachen hat.

«Der Krieg war wie ein Riss durch unser Leben», erzählt der bosnische Autor Amir Sarvan, der im Übersetzerhaus Looren seine Texte vortrug. Es sind Geschichten über Freundschaft und Flucht, die ein Happy End haben. Sie zeigen, dass schwierige Zeiten oft gute Menschen hervorbringen, so Sarvan im Gespräch. Der Autor wurde 1968 in Modriča im Norden von Bosnien und Herzegowina geboren. Er studierte an der Fakultät für Elektrotechnik in Banja Luka und kam als junger Mann in die Schweiz. Sein Studium der Elektrotechnik schloss er 1997 an der Ingenieurschule in Bern ab. Er lebt heute mit seiner Familie in Bern und hat in Bosnien vier Bücher veröffentlicht.

Die bosnisch-deutsche Lesung mit dem Titel «Wir schreiben und spielen, so sind wir – Pišemo i sviramo, dakle postojimo» wurde umrahmt von traditionellen bosnischen Volksliedern über die Liebe – den Sevdalinka-Liedern –, die der Akkordeonist Nermin Tulić vortrug. Die beiden unterhielten sich mit der Moderatorin Ivna Žic über die Verbindung von Literatur und Musik in Bosnien, über sprachliche Besonderheiten des Bosnischen und über die kulturelle Bedeutung der Sevdalinka-Lieder. Die Schauspielerin Rula Badeen las Sarvans Texte in der deutschen Übersetzung von Jelica Popović vor. Regie führte die Szenografin und Schauspielerin Zarinna Tadjibaeva.

Nach der Veranstaltung lud das Übersetzerhaus Looren zu einer Führung durchs Haus und danach zu einer Balkan-



Strahlendes Wetter machte es möglich, den traditionellen Loorentag im Freien zu geniessen.

Grillade und einem afghanischen Buffet ein. Wie immer war das Publikum bunt gemischt: Gäste aus Wernetshausen und Umgebung, Kulturinteressierte von nah und fern und Menschen bosnischer, kroatischer und serbischer Muttersprache, die hier in der Schweiz leben. Die gegenseitige Verständigung sei wichtig, so Amir Sarvan: «Es ist egal, zu welcher Volksgruppe wir gehören.»

Fotos: Michael Züger
Text: Janine Messerli